

weichen, noch sich von selbigem einziger massen  
absondern möge.

Dieses aber zu thun: Nimm weich Wachs  
oder Spanischen Lack, oder etwas anders der-  
gleichen, und klebe es damit, wie besagt, steif  
und fest auf.



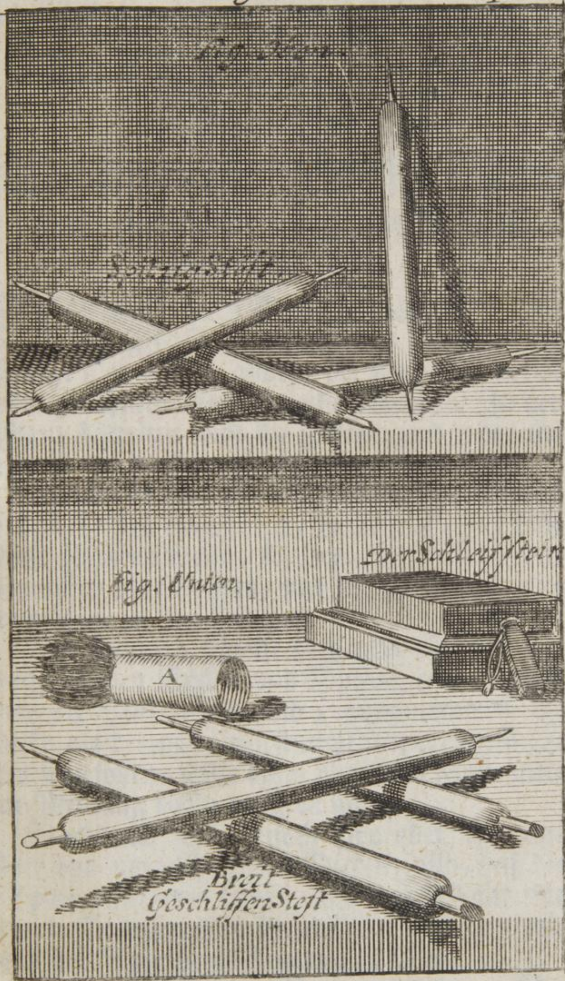
### Achtes Capitel.

**Wie man die gute Nadeln er-  
kennen, dieselbige einholzen, und  
zu dem Radieren tüchtig und  
bequem machen solle.**

**N**imm zerbrochene Nadeln von unterschied-  
licher Dicke, erwähle aber diejenige, wel-  
che von gutem Stahl seynd, und sich nicht krüm-  
men, sondern gerad zerbrechen lassen. Bereite  
dir alsdann etliche kleine runde Stecklein, ohn-  
gefähr eines halben Schuhs lang und dick, auch  
wol dicker dann die Dicke einer Schreibfeder ist,  
die fest und von gutem harten Holz seyen, stosse  
die Nadeln, so du dir ausgelesen, in jedes Holz  
absonderlich eine, zu unterst darein, doch daß sie  
die Länge, als folgende Figur ausweist, ausser  
dem Holz bleibe.

Wann nun solche drey, vier, oder mehr dicke  
Nadeln eingehölzet worden, so schleife dieselbige  
wie folget.

Die



iniger maße  
 weich Wache  
 is anders de  
 e besagt, sin  
 \* \* \* \*  
 l.  
 adeln ex  
 lzen, und  
 ig und  
 unterschied  
 jejenige, we  
 h nicht krüm  
 n. Bereit  
 recklein, ohn  
 nd dick, auch  
 hreibfeder in  
 3 seyen, stoffe  
 in jedes Stü  
 , doch daß sie  
 weiser, außer  
 er mehr diese  
 tise dieselbig

D



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF

...  
D  
Wie  
fen  
Man  
te  
hohe  
oder  
Figu  
tern  
B  
lichen  
diese  
stumpfen  
telmähig  
Der  
terschied  
wie die  
dick, als  
ten sein  
ne Meinu  
Nachd  
dere von  
Epise  
mes  
us der